Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 125 48 ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 105 | Freitag, am 6. Mai 1938 | 104. Jahrgang

„Seeschlacht" im Golf von Neapel

200 Kriegsschiffe paradieren vor dem Führer

Nach seiner Ankunft in Neapel erwartete den Führer ein gewaltiges Schauspiel: eine Parade der italienischen Kriegsflotte und ein Manöver größten Ausmaßes. Einen dramatischen Augenblick dieser Flottenübung, an der 200 Kriegsschiffe und die Luftwaffe beteiligt waren, bildete der Vorstoß von 83 U-Booten gegen die von Neapel und Gaeta aufgebrochenen Geschwader der Schlachtflotte. Dem Abschluß der Flottenschau, die so recht die Schlagkraft der italienischen Kriegsmarine offenbarte, folgte eine Huldigungskundgebung von 500 000 Schwarzhemden vor dem Königlichen Schloß.

Die Anziehungskraft der Flottenschau war überaus stark. Nach den Höhenzügen um die Bucht von Neapel hatte geradezu eine Völkerwanderung eingesetzt. Ueberraschend war das freilich nicht, da die Kriegsmarine der berechtigte Stolz des italienischen Volkes ist, das von dem Meer immer nur unter Hinzufügung des Wortes „unser" spricht und das sich unter Mussolinis Führung wieder auf die einstige stolze Größe Genuas, Venedigs, Palermos und Neapels besonnen hat.

Nach einem trüben Morgen spannte sich ein tiefblauer südlicher Himmel über den Golf von Neapel. Im Hafen von Neapel hatte das erste Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Cavour" und „Cesare", den schweren Kreuzern des Typs „Fiume", den leichten Kreuzern des Typs „Garibaldi", den neuesten Ueberzerstörern des Typs „Orioni" und den Torpedobooten „Freccia" und „Folgore", Paradeaufstellung genommen. Weiter befanden sich im Hafen eine Flottille der modernen Torpedoboote des Typs „Aldebran", ferner eine Flottille der modernsten Schnellboote und die Schulschiffe „Colombo" und „Vespucci".

Salut aller Kriegsschiffe

Am Eingang zum Hafen hatten ein Infanteriebataillon, eine Abteilung Marinesoldaten und die Offiziere der in Neapel in Garnison liegenden Truppenteile Aufstellung genommen. Außerdem hatten sich die Studenten der Universität Neapel und die Amtswalter und die Mitglieder der Auslandsorganisation der NSDAP. eingefunden.

Von brausenden Jubelrufen empfangen fuhr der Führer nach seiner Ankunft auf dem Hafenplatz in Begleitung des Kaisers und Königs zunächst die Front der Ehrenformationen ab. Danach begaben sich beide mit ihrer Begleitung auf ein Motorboot, während die Geschütze sämtlicher im Hafen liegenden Kriegsschiffe dem Führer des deutschen Volkes den dröhnenden Salut entboten.

Der Führer an Bord der „Cavour"

Nach kurzer Fahrt legte das Motorboot am Panzerschiff „Cavour" an, wo Adolf Hitler mit dem Kaiser und König und dem Prinzen von Piemont an Bord ging. Auf dem Schiff erwartete Benito Mussolini den Führer, den er herzlich begrüßte. Mit dem Führer schifften sich die Minister von Ribbentrop und Graf Ciano, der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und der Generalsekretär der Faschistischen Partei Starace, die Minister Dr. Goebbels und Alfieri, Reichsführer SS Himmler und Staatssekretär Buffarini-Guidi auf der „Cavour" ein.

Im Augenblick des Betretens des Flaggschiffes erwiesen alle auf den anderen im Hafen liegenden Kriegsschiffen in Paradeaufstellung angetretenen Besatzungen die Ehrenbezeigung. Kurz darauf wurde der Befehl erteilt, die Anker zu lichten. Unmittelbar vor dem Hafen teilten sich die Schiffe in zwei Linien und schafften so zu beiden Seiten der auslaufenden „Cavour" zwei mächtige Begleitketten, während in der Luft ein Geschwader der italienischen Marineflugzeuge unter dem blauen Himmel des Südens dahindonnerte.

Beginn der Kampfhandlungen

Die Flottenübungen zerfielen in eine Reihe von Kampfhandlungen und ergaben wiederholt imposante Bilder, in denen die Kriegsmarine des jungen faschistischen Staates in komplizierten Uebungen Zeugnis ablegte von dem Kampfgeist, der sie beseelt, und von ihrem Können.

Zunächst waren die Panzerschiffe Angriffen der Unterseeboote ausgesetzt. Dank der Wachsamkeit der Mannschaften gelang es jedoch regelmäßig, die U-Boote wenigstens einige Sekunden vor dem Auftauchen zu sichten und die Angriffe zu vereiteln. Dann brachen aus einer dicken Wolke künstlichen Nebels die Torpedoboote zum Angriff vor.

Weithin dröhnten der Donner der Geschütze und das Brummen der Motoren der 120 einmotorigen Flugboote, die an den Uebungen teilnahmen. Alle Schiffe hatten, soweit sie deutsche Ehrengäste an Bord hatten, neben der Kriegsflagge Italiens die Hakenkreuzfahne gehißt. Im weiteren Verlauf des Kampfes wurden Scharfschießübungen auf das ferngelenkte Zielschiff „San Marco" durchgeführt, das schnell von gutgezielten Salven eingedeckt war.

Ein prächtiges Schauspiel bot sich dem Auge dar, als sich das Geschwader von Neapel mit dem von Gaeta kom-

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Wie bekannt ist, verleiht die Deutsche Arbeitsfront für 25- und 40jährige ununterbrochene Betriebszugehörigkeit an männliche und weibliche Gefolgschaftsmitglieder Ehrenurkunden. Da die Anträge auf Verleihung derartiger Ehrenurkunden von den Betrieben meistens sehr spät gestellt werden, bittet die Kreiswaltung der DAF, schon jetzt für sämtliche Gefolgschaftsmitglieder, die bis Ende dieses Jahres auf eine 25- oder 40jährige Betriebszugehörigkeit zurücksehen können, die Anträge zu stellen.

Dippoldiswalde. Ein Sturmbannsportfest hält der SA-Sturmbann II/178 am 15. Mai hier ab. Nach Stellen auf dem Turnplatze des ATV. wird ein 15-Kilometer-Gepäckmarsch mit einer Einsatzübung durchgeführt. — Zur Sportabzeichenprüfung am nächsten Sonntag haben sich 145 SA-Männer gemeldet. Sie stellen 7 Uhr, hören die Rede des Stabschefs Luze und führen dann den Gepäckmarsch durch.

— Als Aushilfs-Fachlehrerin an hiesiger Volksschule wurde gestern nachmittag durch Schulleiter Weschke Frl. Aßmann aus Dresden eingewiesen. Sie hat nicht bloß in Schmiedeberg, sondern auch in mehreren Nachbarorten Unterricht zu erteilen.

Dippoldiswalde. Aufgeboten wurden: Schlosser Ernst Erich Wutzler in Dippoldiswalde mit der Hausangestellten Elsa Dora Jänich in Dippoldiswalde; Instituksangestellter Heinrich Georg Kästner in Dippoldiswalde mit der Verkäuferin Anna Else Bruchholz in Radebeul; kaufm. Angestellter Walter Werner Kelm in Weißensee i. Th. mit Melitta Herta Bochmann, Packerin in Dippoldiswalde; Oberjäger Curt Friedrich Karl Zech in Dresden-Albertstadt mit Klara Gertrud Marianne Ryssel, Schriftleiterin in Dippoldiswalde; Steinbruchsarbeiter Walter Max Münzner in Dippoldiswalde mit Martha Elsa Mätze, Fabrikarbeiterin in Dippoldiswalde; Maurer Oswald Paul Ullrich in Elend mit Rosa Elisabeth Geißler, Hausgehilfin in Elend, Landwirt Willy Erhard Teich in Geißmannsdorf mit Ursula Johanna Dittrich in Reinholdshain; Landwirt Richard Curt Funke in Elend mit Gertrud Elsa Elisabeth verw. Herrmann geb. Ostermann in Elend; Werkschutzangestellter Bruno Hellmut Wagner in Lippendorf mit Frieda Elsa Arnold in Elend; Zimmerer Paul Walter Holfert in Somsdorf mit Auguste Marianne Hildegard Vogler in Dippoldiswalde; Wirtschaftsgehilfe Kurt Alfred Wirthgen in Reinholdshain mit Emma Gertrud Zschüttig, Jungbäuerin in Reinholdshain; Malermeister Bruno Rudi Haußwald in Reinhardtsgrimma mit Charlotte Hildegard Merbt in Reinholdshain; Landwirt Robert Otto Vetter in Wilmsdorf mit Lina Milda Schneider, Wirtschaftsgehilfin in Reinberg; Holzschäler Gustav Gerhard Lachnit in Oberhäslich mit Elsa Gertrud Mühle, Stütze in Oberhäslich; Betriebsangestellter Hellmuth Valentin Jäger in Ulberndorf mit Alma Martha Göhler, Schneiderin in Dippoldiswalde; Dreher Paul Bernhard Stenzel in Dippoldiswalde mit Martha Margarethe Richter in Kurort Bärenfels; Ingenieur Walter Joachim Bail in München mit Anna Marie Röllig in Dippoldiswalde.

Reichstädt. In unserem Orte herrschte gestern reges Leben, da auf der hiesigen Jungviehweide das Jungvieh aufgetrieben wurde. Mit 110 Kalben und 27 Fohlen ist die Weide voll besetzt.

Schmiedeberg. Auch in unserem Orte hat nun die Bautätigkeit begonnen. So wurde heute eines der durch die Gemeinnützige Grundstücksgesellschaft Dresden in Angriff genommenen Volkswohnhäuser gehoben, während ein zweites bereits aus dem Grunde herausgemauert ist. Die Oberleitung über die Bauten hat Architekt Baumeister Richard Gladewitz, Pirna. Die Erd- und Maurerarbeiten werden von Max Lauke, Dippoldiswalde, ausgeführt.

Glashütte. Das Hotel „Stadt Dresden" ist in der Zwangsversteigerung — vorbehältlich eines etwaigen Einspruches — von Betriebsführer Reinhold Pöthig für 17 500 RM. zuzüglich der darauf ruhenden Steuerschulden erstanden worden. Ob der Hotelbetrieb in seinem bisherigen Umfange in Zukunft aufrecht erhalten wird, steht noch dahin. Reinhold Pöthig ist Besitzer der Rechenmaschinenfabrik „Archimedes".

Glashütte. Nachdem in mehrwöchiger intensiver Arbeit die Eisenkonstruktion für die große Eisenbeton-Eisenbahnbrücke über die Müglitz kurz vor dem neuen Glashütter Bahnhof fertiggestellt worden ist, wird nun gegenwärtig in ununterbrochener Tages- und Nachtarbeit die Betonierung des Unterteiles genannter Brücke durchgeführt. Der Passant, der täglich über die behelfsmäßige Fußgängerbrücke und somit über die Baustelle schreitet und meist dort ein wenig verweilt, sieht eine Kipplore nach der andern mit der genau bestimmten „Mischung" von der Mischmaschine zur Baustelle laufen und die gewaltigen Konstruktionen im Gewirr der vielen behelfsmäßigen Einrichtungen, des Stützwerkes und der Lagerplätze, auch weiter unter- und oberhalb der werdenden Brücke, nötigen ihm Bewunderung ab. Keine der geplanten oder schon halbfertigen neuen Eisenbahnbrücken im Müglitztale überqueren Straße und Fluß im rechten Winkel, deshalb ist genaue Berechnung und Vorarbeit, mehr Zeit und mehr Material erforderlich. Das Stationsgebäude in Glashütte wird bereits mit Schiefer gedeckt. Auch erhält bereits die bis zur Uhrenfabrik „Ufag" geplante Verlängerung der Uferstraße ihr Packlager. Ferner gewinnen die Brückenköpfe der neuen Fußgängerbrücke über die Müglitz beim Bahnhof Glashütte langsam Gestalt.

Dresden. Von hinten angefahren. Auf der Bodenbacher Straße wurden zwei Männer, die ihr Rad schoben, von einem Kraftwagen von hinten angefahren und zu Boden geschleudert. Beide erlitten erhebliche Verletzungen, an denen der eine bald nach dem Unfall verstarb. Der Kraftwagenfahrer wurde vorläufig festgenommen.

Waldenburg. Schwerverbrecher endlich gefaßt. Der Schwerverbrecher Köglér, der hier vor zwei Jahren verhaftet werden sollte, aber bei seiner Verhaftung die Flucht ergriff und auf seine Verfolger schoß, wodurch einer verletzt wurde, ist jetzt endlich festgenommen worden. Er hatte längere Zeit in der französischen Fremdenlegion Dienst getan.

Neukirchen (Pleiße). 50jährige Dienstzeit. Der Gerbermeister Georg Mainz wurde mit dem Treuedienstabzeichen für 50jährige ununterbrochene Tätigkeit ausgezeichnet. Georg Mainz war am 1. März fünfzig Jahre bei der Firma Louis Richter, Lederwaren, in Arbeit. Es ist das dritte Treuedienstabzeichen, das im Kreis Zwickau verliehen worden ist.

Lauter i. Erzg. Ein 100jähriges Werk. Auf ein hundertjähriges Bestehen konnte die Firma Sächsische Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Gnüchtel AG. zurückblicken. Die von den Brüdern Gnüchtel 1838 gegründete Klempnerei wurde bald erweitert; 1899 erfolgte die Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft. Das Werk beschäftigt heute rund 700 Gefolgschaftsmitglieder.

Chemnitz. Am Mittwochabend wurde eine 81 Jahre alte Witwe, die in der Südvorstadt allein eine Wohnung innehatte, mit einer Kopfverletzung von ihrem Sohne in der Küche liegend tot aufgefunden. Nach den von einer Sonderkommission der Kriminalpolizei vorgenommenen Ermittlungen scheidet ein gewaltsamer Eingriff dritter Personen aus. Die hochbetagte Frau dürfte einen Schwächeanfall erlitten und sich beim Hinstürzen die Verletzung zugezogen haben, die ihren Tod herbeiführte.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonnabend:

Westlicher bis nordwestlicher Wind. Wolkig und einzelne Schauer. Später wieder aufheiternd. Tagestemperaturen wenig verändert. Nachts nur noch in mittleren und höheren Lagen leichter Frost.

Wetterlage: Am Ostabhang des von England nach Mitteleuropa reichenden Hochdruckrückens strömt feuchte Meeresluft nach Mitteldeutschland. Sie wird zunächst zu einzelnen leichten Schauern Anlaß geben, in der Höhe ist jedoch schon starkes Absinken erkennbar. Dieser Vorgang läßt zum Wochenende auf erneute Wetterberuhigung schließen.

SLUB
Wir führen Wissen.